



INDUSTRY
4.0

MEHRKOSTEN ODER MEHRWERT DURCH INDUSTRIE 4.0?

Kein Platz für gesunden
Menschenverstand?



PROZESSREICH
UNTERNEHMENSGESTALTUNG

LIEBE BESUCHER

des Industrie 4.0 & Industrial Internet Summit 2016,

Stillstand ist Rückschritt. Doch Fortschritt ohne Plan ist eine Katastrophe. Im Fall von Industrie 4.0 verschlingt er zudem hunderte Millionen Euro. Was die Gründe sind, wo die Politik dringend ansetzen muss, und welche Chancen und Risiken Unternehmen kennen sollten, hören Sie heute in meinem Vortrag und lesen Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen



Ihr Fuat Akar

Unternehmensgestalter



GROSSE INFORMATIONSDEFIZITE

Man muss kein Gegner des technologischen Fortschritts per se sein, um festzustellen, dass es in den vergangenen Jahren einige Hypes gab, die hohe Kosten, aber kaum Mehrwert erbracht haben. Oftmals bekämpfen in diesem Kontext neue Heilmittel die Symptome anstatt der Ursache. Wenn Sie einen möglichen Handlungsbedarf in Sachen Industrie 4.0 für Ihr Unternehmen identifizieren wollen, müssen Sie deshalb drei Dinge tun:

- den tatsächlichen Bedarf abwägen
- den Mehrwert bewerten
- Chancen und Gefahren erkennen

Wie etwa das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Thema Industrie 4.0 promotet, ist meiner Meinung nach schon faszinierend. Sehen Sie hierzu exemplarisch die „**Bundestagsrede zu Industrie 4.0 und Smart Services**“ von Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka.

Für alle, die nicht zehn Minuten ihres Lebens investieren wollen, sich diese Rede anzuhören, hier das komprimierte Fazit:

- Es wird viel gesprochen, aber nichts gesagt
- Hunderte Millionen Euro an Fördergeldern werden für unkonkrete Ziele eingesetzt

Meiner Meinung nach sollte dabei die entscheidende Frage lauten: Welchen Mehrwert soll diese 4. Industrielle Revolution bringen? Um diese grundlegende Frage zu beantworten, muss man zunächst eine andere stellen. Nämlich: Welches Problem soll Industrie 4.0 eigentlich lösen?



Risiken



Chancen



WIE VIEL AUFRÜSTUNG IST WIRKLICH NÖTIG?

Die Antwort erschließt sich in logischen Schritten:

1. Vergessen Sie den Hype. Kramen Sie stattdessen den in der Öffentlichkeit oft vernachlässigten, gesunden Menschenverstand hervor.
2. Definieren Sie für Ihr Unternehmen folgende Punkte:
 - Brauchen wir wirklich eine Echtzeit-Computerisierung unserer gesamten Produktionsabläufe?
 - Ist es nötig das Internet dafür zu nutzen, dass externe Partner bis in unsere Produktion hineinsehen?
 - Reicht womöglich die Digitalisierung im Intranet vollkommen aus, um die eigenen Prozesse intern besser zu steuern?

Über BDE (Betriebsdatenerfassung) sind Unternehmen schon seit vielen Jahren mit ihren Maschinen bspw. direkt an den ERP-Systemen angeschlossen, und können so bspw. Prozesszeiten, -Parameter oder Störungen ermitteln. Maschinen haben die Möglichkeit, Störungen an die Hersteller zu melden, und können remote instandgesetzt werden. Auftragsdaten und Belege sind mittels EDI (electronic data interchange) in Echtzeit mit Kunden und Lieferanten austauschbar. All das ist seit langem ohne große Investitionen möglich. Brauchen wir wirklich mehr Technologie und Komplexität, oder nutzen wir einfach zu wenig von bereits Vorhandenem?



WENIG PROBLEMLÖSUNG, VIEL PROBLEMSCHAFFUNG

Die oftmals dargestellte Vision der Industrie 4.0 Befürworter zeigt hingegen einen komplett vernetzten Betrieb, an dem sowohl Lieferanten und Kunden in die Prozesse und aktuellen Produktionsstände einsehen können. Doch löst das wirklich unsere Probleme? Oder schafft es nicht vielmehr neue? Dazu ein Zitat von Prof. Günther Schuh von der RWTH Aachen:

» „... DENN BISLANG WISSE ETWA EIN AUTOHERSTELLER NICHT, OB DIE VOM ZULIEFERER BESTELLTEN TEILE AUCH TATSÄCHLICH PÜNKTLICH EINTREFFEN. DER GRUND: DER ZULIEFERER KÖNNE DAS SELBST NICHT ZUVERLÄSSIG SAGEN.«

Ist das praxisbezogen? Eher nein. Natürlich kann ein Lieferant auch mal in Lieferrückstand geraten. Doch gerade in der hier zitierten Automobilindustrie ist heute eine Liefertreue über 98 % keine Seltenheit. Selbst ohne neue, größere Probleme aus der Welt der High-Tech, stünde der enorme Aufwand für die restlichen - ohnehin unerreichbaren 2 % nicht in gesunder Relation zum Nutzen!

WO IST DER MEHRWERT?

Wer bereits innerhalb einer Supply-Chain tätig ist und mit Materialbeschaffung und Produktion Erfahrung hat, sollte sich heute schon Gedanken machen, welches Problem er mit dem „Internet der Dinge“ lösen möchte. Wir haben mit 5S, Lean, Six Sigma und TPS in der Produktion ausreichend erfolgreiche Methoden, welche viele Probleme lösen können, bei denen Industrie 4.0 als Heilsbringer angepriesen wird.

Mit mehr High-Tech hingegen potenzieren wir die Störanfälligkeit des Gesamtsystems. Mehr IT und Software = mehr Bugs, Updates und Upgrades, sowie steigende Kosten für die IT- und Produktions-Infrastruktur. Der erhoffte Mehrwert (Umsatz- oder Gewinnwachstum) bleibt oftmals trotz vorausgehender Investitions- und Amortisationsplanungen leider aus. Kommt Ihnen dies nicht auch bekannt vor?

Wenn Sie möchten, dass Ihr Unternehmen innerhalb kürzester Zeit echtes Wachstum erlebt, dann sollten Sie sich nicht nur damit beschäftigen, welche Methode und Technologie Sie zum Einsatz bringen wollen, sondern an welchem Prozess des Unternehmens sie dies tun! Denn eines ist sicher: Mit der Technologie-Gießkanne durch das ganze Unternehmen zu marschieren und die neuen Methoden (konsequent) in allen Unternehmensbereichen zu implementieren ist fatal und wird den erhofften Erfolg nicht einstellen. Aber ganz sicher Investitionen mit Folgekosten verursachen!



TECHNISCHE INNOVATIONEN - WANN DER EINSATZ WIRKLICH SINN MACHT

Gestatten Sie mir eine Frage: Leben wir im High-Tech-Wahn von iPhones, iPads und den darin integrierten AssistentInnen – bei aller Erleichterung, die sie bieten – wirklich unbeschwerter? Natürlich können einzelne Tätigkeiten, wie Internetrecherche, Terminplanungen, Mails lesen, Flug- oder Hotelbuchungen durch Unterstützung der APPs effizienter gestaltet werden. Sind wir aber deshalb ganzheitlich effizienter geworden? Nüchtern betrachtet eher nicht, bedenkt man, dass wir dadurch nicht weniger Stress bzw. nicht viel mehr Zeit zur Verfügung haben.

Zurück zu Unternehmen: Technischer Fortschritt und moderne Systeme sind nur richtig eingesetzt eine große Hilfe. Deshalb gilt es, das Bewusstsein zu schärfen, um den tatsächlichen Nutzen kritisch zu hinterfragen:

- Identifizieren Sie den Flaschenhals bzw. den Engpass in Ihrer GESAMT-Organisation

- Bewerten Sie Produktion oder Logistik-Prozess nicht ohne Kontext, sondern vom Kunden durch Ihre eigene Organisation bis hin zum Lieferanten zurück
- Ziehen Sie auf Basis dessen die Erkenntnis, ob eine Investition in Industrie 4.0 oder auch anderen technischen Innovationen diesen Flaschenhals entlastet und dem gesamten Unternehmen Mehrwert erzielt

- Nur wenn Sie ganzheitlich und nicht nur lokal (in einem einzelnen Unternehmensbereich) ein Problem lösen, werden Sie innerhalb kürzester Zeit ein Positives Ergebnis erkennen.
- Und um Himmels Willen... Stellen Sie so oft Sie können folgende Frage: „**Was bringt's?**“. Damit der **gesunde Menschenverstand** nicht wegen neumodischer Trends verkümmert!



WEITERE BEITRÄGE / NEWSLETTER

Melden Sie sich zum Newsletter an und erhalten Sie regelmäßig inspirierende Information zu relevanten Themen für gesundes Unternehmenswachstum: www.prozessreich.de/newsletter

Newsletter 06-2016 | Ihre Kalkulation ist falsch!

Ihre Kalkulation ist definitiv fehlerhaft und hier erfahren Sie, was Sie dagegen tun können, um nicht noch mehr Aufträge zu verlieren oder sogar Aufträge mit schlechtem Ertrag zu gewinnen.

Newsletter 05-2016 | Wachstum ohne Ertrag ist tödlich

Wie Ertragssteigerung auch ohne drastische Kostensenkungsmaßnahmen funktioniert und wie man guten Umsatz von schlechtem Umsatz unterscheiden kann.

Newsletter 04-2016 | Urlaubsreise als Weiterbildung

Parallelen einer Flugreise mit Unternehmensprozessen und was wir daraus ableiten können.

Newsletter 03-2016 | IT-Systeme - Zu Risiken und Nebenwirkungen...

Worauf es beim Einführen neuer IT-Systeme wirklich ankommt und wie Sie die richtige Entscheidungen treffen.

Newsletter 02-2016 | Operation Profit

Was hat ein Operationssaal und ein Chefarzt mit Ihrem Unternehmen zu tun?



KONTAKT

Sie wollen exponentielles Wachstum unabhängig von gehypten Technologien erleben?
Ich informiere Sie gerne unverbindlich, wie wir innerhalb weniger Wochen
Ihre Wachstumsblockaden nachhaltig auflösen – auch ohne Industrie 4.0!

FUATAKAR

Geschäftsführer
Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH)

PROZESSREICH GmbH
Ulmer Straße 9 · 71732 Tamm
Fon +49 7141 13396-31
Fax +49 7141 13396-32
mail@prozessreich.de
www.prozessreich.de

